



Boni – Nachrichten Juli 2019

Katholische KIRCHGEMEINDE St-Boniface

14, Avenue du Mail, 1205 Genève
E-mail saint.boniface@bluewin.ch
Konto der Kirchgemeinde: PC 17-382164-7

Sekretariat: Telefon Nr. 022 320 9682
www.boniface-genf.ch
Dienstag u. Freitag 10:00 – 13:00 Uhr

Liebe Gemeindemitglieder,

Ferienzeit – Menschen drängt es nach draussen, ins Freie. Kinder möchten sich draussen austoben. Junge Leute treibt es in ferne Länder, wieder andere in die Ruhe. Wenn Blumen am Morgen die Sonne spüren beginnen sie zu leben. Menschen stehen auf und glauben an einen neuen Tag. Sie sehen die Sonne aufgehen, sie glauben wieder an das Licht. Sie finden Mut für einen neuen Tag: „Dein Leben sei bunt!

Ich wünsche dir im Leben das Grün der Hoffnung, der jugendlichen Abenteuerlust, des ständigen Neubeginns.

Ich wünsche dir im leben das Blau des Himmels, der Weite des Horizonts, der Tiefe des Seins.

Ich wünsche Dir im Leben das Gelb der Sonne, von herrlichen Strahlen und lichtvollem Glanz.

Ich wünsche Dir im Leben das Rot der Liebe, den Duft einer Rose, die Freude am Du.

Ich wünsche Dir im Leben auch die Dunkelheit der Nacht, die Geduld der Weisen, die Ruhe des Erfahrenen.

Ich wünsche Dir im Leben das Weiss der Vollendung, eine Ahnung von dem, was Gott dir bereitet hat.“

In diesem Sinne wünsche ich allen in den kommenden Monat eine bunte Lebenszeit voller Überraschungen und Entdeckungen!

Mit herzlichen Segensgrüssen

Ihre Silvia Meier, Gemeindeleiterin





St - Boniface Deutschsprachige Katholiken in Genf

Wo Sie uns finden:

Gemeindeleiterin Silvia Meier

Telefon 022 320 96 82
Bürozeiten Dienstag u. Freitag
10:00 - 13:00 Uhr

Internet & E-Mail

www.boniface-genf.ch
saint.boniface@bluewin.ch
info@boniface-genf.ch

Kirche

St-Boniface – Kirche in 2. Etage
14, Avenue du Mail
1205 Genf

Im Juli ist in St-Boniface Ferienzeit, was nicht heisst, dass Sie auf einen Gottesdienst in deutscher Sprache verzichten müssen. Gemeinsam mit der lutherischen Kirche und der Madeleine-Gemeinde bieten wir an jedem Sonntag eine ökumenische Sommerkirche an:

So, 7. Juli 09h30 **Lutherische Kirche** mit Pfarrerin Dagmar Mangold.

So, 14. Juli 10h00 **Madeleine-Kirche mit** Pfarrerin Katharina Vollmer und Pfarrer Marc Blessing

So, 21. Juli 09h30 **Lutherische Kirche** mit Pfarrerin Dagmar Mangold

Sa, 27. Juli 18h00 **Sommerfest** bei Sabine & Christoph Arneth: von der Kirchengemeinde sind alle dazu eingeladen. Messe mit P. Athanasius aus Tansania in Pougny (Allee Ernest Crepel 81).

So, 28. Juli 09h30 **Lutherische Kirche** mit Pfarrer Marc Blessing

FERIENZEIT: ab 1. Juli finden in St-Boniface im Monat Juli keine weiteren Gottesdienste statt. In der Ferienzeit ist das Sekretariat geschlossen und ab 6. August wieder geöffnet. Wir wünschen allen eine gute kraftschöpfende Ferienzeit mit unvergesslichen Erlebnissen!

Vorschau

So, 04. Aug 09h30 **Lutherische Kirche** mit Pfarrer Dieter Tometten

So, 11. Aug 10h00 **Madeleine-Kirche, musikalischer Gottesdienst**, Gesang: M. Halvarsson, mit Pfarrerin Katharina Vollmer und Ulrike Teigeler

So, 18. Aug 10h00 **Messe in St-Boniface mit Abbé Lingg** zum Fest Maria Himmelfahrt

So, 25. Aug 09h30 **Lutherische Kirche, musikalischer Gottesdienst** mit Pfarrer Marc Blessing

Wichtige Daten festzuhalten in Ihrer Agenda ab September 2019 :

So, 01. Sep 10h00 **Messfeier mit Abbé Lingg** und Kinderkirche

Sa, 14. Sep 15h00 **Boni-Nachmittag**

So, 03. Nov 10h00 **Messe mit Abbé Lingg und KIRCHGEMEINDEFEST**



Mitteilungen und Informationen

Kontakte

Sekretariat / Gemeindeleitung:
Silvia Meier 022 320 9682

Vorstand – Präsident:
Mathias Beck +33 450 41 35 39

Kassa:
Monika Gantner 022 345 62 07

Ökumene:
Marianne Grotegut 022 347 38 07

Kolping:
Fridolin Glarner 022 344 66 18

Firmunterricht:
Sabine Arneth 0033 450 56 01 52

Senioren:
Emma Meier 022 342 62 34

Boni-Gym:
Elsbeth Maurer 022 346 58 63

Kirchenchor:
Werner Kubischta 022 753 10 55

Messdiener:
Ulrike Teigeler 022 784 40 78

Erstkommunion:
Angelika Quell 0033 450 40 77 24

Blumenteam:
Monique Küng 079 3072590

KTV Turnverein:
Sepp Feremutsch 022 793 63 79

Kaffeestübli:
Willy Blättler 022 349 25 14

Firmung

Auch in diesem Jahr durften wir wiederum Domherr Thomas Perler in unserer Kirchgemeinde als Firmspender willkommen heissen! Im feierlichen Gottesdienst – von den Firmlingen vorbereitet – durften 7 Jugendliche, d.h. junge Frauen, durch das Sakrament der Firmung in die Kirchgemeinde aufgenommen werden. Sie wurden von Sabine Arneth mit viel Herzblut auf diesen grossen Tag vorbereitet, mit Unterstützung von Ulrike Teigeler. Die Firmung fand am Vorabend des Hochfestes von Pfingsten um 16.30 Uhr statt. Unsere grossen Messdiener Sofie, Frederic, Philipp und Sebastian, die vor zwei Jahren von Thomas Perler gefirmt wurden, begleiteten die Firmlinge in die Kirche. Wir wünschen diesen jungen Menschen Gottes Segen auf den weiteren Lebensweg und freuen uns, sie in unseren Gottesdiensten wiederzusehen.

Zukunftsorientierter Dialog

Im Anschluss an den Familiengottesdienst am 16. Juni hat sich eine Gruppe interessierter Gemeindeglieder zu einem ersten Informationsaustausch bezüglich der Bildung der Arbeitskreise „Jugend/Familie“ und „Zukunft“ getroffen. Die Ferienzeit steht an und damit eine längere Sommerpause in St-Boniface. Daher laden wir zu einem Treffen am **Sonntag, den 30. Juni** im Anschluss an den Gottesdienst alle ein, die sich mit ihren Ideen und Talenten in diesen Arbeitskreisen einbringen möchten. Wir freuen uns auf Ihr Kommen.





Predigt von A. Lingg: Tag der Frauen

Apostelgeschichte 16,11-15 / Lukas 8,1-3

Man hört oft, Paulus sei frauenfeindlich, weil er in einem Text über das Verhalten der Frauen im Gottesdienst - nach dem Gebrauch der Juden seiner Zeit - schreibt: «Eine Frau soll sich still belehren lassen. Dass eine Frau lehrt, erlaube ich nicht» (*1 Tim. 2,11-12*). - Dennoch, während seinen apostolischen Reisen, war er oft mit Frauen in Kontakt und hat sie als Partnerinnen seines Apostolates verbunden. Heute haben wir gehört wie er, in Philippi, einen Ort aufsucht um seine Botschaft zu verkünden. Da ging er an eine Gebetsstätte wo sich Frauen versammelten. Dort hat er ihnen die Gute Botschaft Christi verkündet und Bekehrungen bewirkt, darunter eine Lydia, Purpurchändlerin, die ihn drängte bei ihr zu bleiben; sowie eine Magd, die einen Wahrsagegeist hatte. Diese Frau blieb nicht still. Sie schrie überall: «Diese Menschen sind Diener des höchsten Gottes, sie verkünden euch den Weg des Heils» (*Apg 16,11-17*). Danach wird Paulus dann schreiben, durch die Taufe seien wir alle gleich: «Es gibt nicht mehr Mann und Frau, denn ihr alle seid eins in Christus Jesus» (*Gal. 3,28*).

Auch Jesus hatte sich viel mit Frauen zu beschäftigen. Um die Gruppe der Apostel herum begleiteten ihn einige Frauen, deren Namen im Lukasevangelium genannt werden (*Lk 8,1-3*). - Die erste Heilung, die im Evangelium erzählt wird, ist die Heilung der Schwiegermutter des Petrus, also einer Frau (*Lk 4,38-39*). - Einer anderen Frau, die seit 18 Jahren krank und verkrümmt war, legte Jesus am Sabbat, in einer Synagoge, die Hand auf und sagte ihr: «Frau, du bist von deinem Leiden erlöst» (*Lk 13,10-17*). - Noch eine andere Frau, die seit 12 Jahren an Blutungen litt, wurde geheilt als sie nur sein Gewand berührte. Dieser sagte Jesus: «Dein Glaube hat dir geholfen» (*Lk 8,43-48*). - Von dort an kommt er ins Haus des Synagogenvorstellers Jairus, dessen 12-Jährige Tochter soeben gestorben ist. Er fasste das Mädchen an der Hand und das Leben kehrte in sie zurück (*Lk 8,49-56*). - Mit der Mutter des verstorbenen Jünglings in Nain, hatte Jesus Mitleid und gab auch ihr ihren Sohn lebend zurück (*Lk 7,11-17*). - In Bethanien, nahe bei Jerusalem, war Jesus befreundet mit der Familie des Lazarus. Dort wurde er von seinen Schwestern Maria und Martha empfangen. Diese sorgen für ihn und mit ihnen hat er lange Gespräche, so dass Marta, ihm den Vorwurf machen muss: «Kümmert es dich nicht, dass meine Schwester die ganze Arbeit mir selbst überlässt. Sag ihr doch, sie soll mir helfen» (*Lk 10,38-42*). - Wenn dann ihr Bruder Lazarus sterben wird, kommt Jesus zu ihnen und spricht lange mit Jeder einzeln: «Wer an mich glaubt, wird leben auch wenn er stirbt. Glaubst du das?» Und vor dem Grab des Verstorbenen sagt er ihnen: «Habe ich dir nicht gesagt: wenn du glaubst, wirst du die Herrlichkeit Gottes sehen?» (*Joh.11,17-44*).



Predigt von A. Lingg: Tag der Frauen

Apostelgeschichte 16,11-15 / Lukas 8,1-3

Nicht nur mit Frauen seines Landes und seiner Religion geht Jesus um. Als er durch Samaria zog, begegnete er einer Frau am Jakobsbrunnen. Diese Frau gehört zu einer politisch und religiös getrennten Gruppe, mit der die Juden nicht verkehren. Dennoch spricht Jesus lange mit ihr, antwortet auf ihre Fragen, spricht über ihr Leben, und schliesslich führt er sie bis zur Anbetung in Geist und in der Wahrheit (*Joh 4,7-26*). – Ein anderes Mal, als Jesus ins Gebiet von Tyrus zog, kam sogar eine Heidin ihm entgegen und bat ihn ihre Tochter von einem bösen Geist zu befreien. Auch mit dieser hat Jesus ein Gespräch worin er mit strengen Worten ihren Glauben erprobt. Und schliesslich erkennt er: «Frau, dein Glaube ist gross. Wie du glaubst, so soll es dir geschehen» (*Mt 15,21-28*).

Darum ist es nicht erstaunlich, dass Jesus, in seinen Gleichnissen, etwa eine Frau inszeniert: Mit dem Himmelreich ist es wie mit dem Sauerteig, den eine Frau unter einen grossen Trog Mehl mischte, bis das ganze durchsäuert war (*Lk 13,20-21*). – Oder wenn eine Frau zehn Drachmen hat und eine davon verliert, zündet sie nicht eine Lampe an, fegt das ganze Haus, bis sie das Geldstück wieder findet? Ich sage euch ebenso herrscht bei den Engeln Gottes Freude über einen einzigen Sünder der umkehrt (*Lk 15,8-10*).

In diesem Sinn erzählt uns Lukas, der Evangelist der Barmherzigkeit, noch eine andere Begegnung mit einer Frau, einer Sünderin! Als Jesus bei einem Pharisäer zu Tische sass, kam diese mit wohlriechendem Öl, salbte ihn und weinte, trocknete seine Füsse mit ihrem Haar. Dieser konnte Jesus sagen: «Deine Sünden sind dir vergeben». Ja, ihr sind viele Sünden vergeben, weil sie so viel Liebe gezeigt hat (*Lk 7,36-50*). Mit dieser macht Jesus schon einen Schritt weiter. Mit allen anderen hat er über Glauben gesprochen. Der **Glaube** durch den man den Zugang zur Gnade erhält. Mit dieser spricht Jesus über **Liebe**. Das ist der gleiche Prozess wie mit Petrus. Zuerst, in Cäsarea Philippi, hat ihn Jesus zu einem Glaubensbekenntnis hervorgerufen, und versprach ihm: «Auf dich werde ich meine Kirche bauen» (*Mt. 16,16-18*) Nach seiner Auferstehung, am Ufer des Sees von Tiberias, fragt er ihm: «Liebst du mich?». Nach einem dreimaligen Liebesbekenntnis, kann Jesus sein Versprechen erfüllen und sagt ihm: «Weide meine Schafe» (*Joh 21,15-17*). Ja, die Liebe ist noch wichtiger als der Glaube, wie es Paulus im Korintherbrief schreibt: «Für jetzt bleiben Glaube, Hoffnung und Liebe, diese drei: doch am grössten unter ihnen ist die Liebe» (*I Kor 13,13*). Durch eine solche Liebe, zum Grab Jesu gedrängt, wurden dann am Ostermorgen Frauen, die ersten Zeugen der Auferstehung und als Apostel der Apostel, wurden sie zu den Jüngern gesandt um ihnen diese Gute Botschaft zu verkünden (*Mt 28,7-8; Mk 16,7; Lk 24,9-10; Joh 20,2;20,17-18*).

Ja, meine lieben Schwestern und Brüder, wer ist mehr imstande zu verstehen was Liebe heisst, als eine Frau?